

renhäute ohne Kopf 88, 50. uni. Ausgeboren werden 5000 Jtr. Schweifwolle. (Gesamtes Gefälle 1930.)

remdenlegion

ahre alt, Oberwei- rner, 78 Jahre alt,

ruft. Die Depression bei tung. Für Freitag und Gewitterstürmen ge-

Samstag

Juni 1930

niere

Z. „Hirsch“

S Südbaues

rieb

undlicht ein. 2033

- Nagold.

erbrauchszeit

reitung Rosinen

Sendungen

Preis.

Frey. 2037

mmen

bücher

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Verlags

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetes Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgzettel ober deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Kleb-Anzeigen 60 S. Sammelanzeigen 60% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.A. Stuttgart 5113

Nr. 135

Gegründet 1827

Freitag, den 13. Juni 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Ueber 2 1/2 Millionen zum Feiern gezwungen

Berlin, 12. Juni. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 16. bis 31. Mai hat die Belastung des Arbeitsmarkts und der Arbeitslosenversicherung in der zweiten Hälfte des Mai noch länger als in der ersten Hälfte abgenommen. Einen Rückschlag in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um nicht ganz 80 000 — gegenüber 130 000 im vorigen Berichtabschnitt — steht ein verstärkter Zuwachs der Krisenunterstützten um rund 15 000 gegenüber. Auch die Zahl der Arbeitsuchenden hat nur um rund 63 000 abgenommen. Am 31. Mai wurden in der Arbeitslosenversicherung 1 550 900, in der Krisenunterstützung 338 338 Hauptunterstützungsempfänger gezählt.

Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Ueberlagerung um rund 875 000 Unterstüfte. An verfügbaren Arbeitsuchenden waren Ende Mai bei den Arbeitsämtern noch rund 2 689 000 gemeldet.

Hieron müssen nach Abzug der noch in gefündigter oder ungefündigter Stellung oder in Notstandsarbeit befindlichen rund 2 637 000 als arbeitslos gelten. Der Unterschied dieser Zahl gegenüber dem Vorjahr ist auf beinahe 1 290 000 angewachsen.

Im Mai dieses Jahres ist auch die Zahl derjenigen Erwerbslosen, die die Leistungen der Erwerbslosenversicherung nur schwer oder noch nicht erhalten können und infolgedessen von der Gemeinde laufend unterstützt werden müssen, stark angestiegen. Am 31. Mai wurden, wie der Deutsche Städtetag mitteilt, in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern, die zusammen 25 Millionen Einwohner haben, 350 000 Wohlfahrtsarbeitslose laufend unterstützt. Am 30. April sind dagegen 327 000 und am 31. März 315 000 Wohlfahrtsarbeitslose gezählt worden. Die Zunahme im Mai beträgt 7 Prozent gegenüber dem Vormonat. Außerdem wurden am 31. Mai noch 34 000 Arbeitslose, welche die Leistungen der Arbeitslosenversicherung erhalten, von der gemeindlichen Wohlfahrtspflege laufend zusätzlich unterstützt.

Neueste Nachrichten

Der Defizit-Abschluß

Die Reichsfinanzen im Rechnungsjahre 1929/30

Berlin, 12. Juni. Im Rechnungsjahr 1929/30 beläuft sich das Defizit des gesamten Haushalts des Deutschen Reiches nach nunmehrigen endgültigen Feststellungen auf 1283,7 Millionen RM. gegen 1058,9 Millionen RM. im Rechnungsjahr 1928/29. Der Stand der auf Reichsmark lautenden Schuld einschließlich der Dawes-Anleihe des Deutschen Reiches wird am 31. März 1930 auf 8452,6 Millionen RM. gegen 8416,8 Millionen RM. am 31. Dezember 1929 und der Stand der schwebenden Schuld am 31. März 1930 auf 1938,4 Millionen RM. gegen 1735,9 Millionen RM. am 28. Februar 1930 angegeben.

Berlängerung des Notetats

Berlin, 12. Juni. Die Ueberweisung der Deckungsvorlagen der Regierung Brüning an den Reichsrat ist bisher noch nicht erfolgt. Man glaubte deshalb in politischen Kreisen, aus dieser Verzögerung schließen zu dürfen, daß das Kabinett den vielumstrittenen Entwurf zurückziehen wird. Demgegenüber soll der Kanzler, der morgen Freitag wieder in Berlin eintrifft, erklärt haben, die vom Kabinett gefassten Beschlüsse über Notopfer und andere Sanierungsmaßnahmen seien endgültig. Wie weiter mitgeteilt wird, denkt Minister Moldenhauer an keinen Rücktritt. Er sei vielmehr überzeugt, daß er, nachdem er das erste Viertel der Sanierungsmaßnahmen im Kabinett durchgesetzt habe, sein gesamtes Programm zur Abwicklung bringen müsse. Bei der Sozialdemokratie wird damit gerechnet, daß die parlamentarische Verabschiedung des Etats und der Deckungsvorlage nicht mehr vor dem 1. Juli erfolgen kann. Deshalb müsse der am 30. Juni ablaufende Notetat noch einmal verlängert werden.

Deutsch-russische Reibungsflächen

Berlin, 12. Juni. Bekanntlich sind seit einiger Zeit zwischen der deutschen Regierung und der Sowjetregierung diplomatische Verhandlungen über den Stand und die Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen gepflogen worden. Es handelt sich einmal um Fragen allgemeiner politischer Art und ferner um eine Reihe konkreter Fragen, die sich aus den Wirtschaftsverträgen ergeben haben. Diese Besprechungen sind, wie wir von zuständiger Seite erfahren, jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen. Die konkreteren Fragen wirtschaftlicher Art werden, wie das in den Verhandlungen vorgelesen ist, von der Schlichtungskommission erledigt werden. Die Schlichtungskommission ist auf Grund der Verträge vom Januar 1929 einberufen worden.

Frankreich rüstet gegen Italien

Paris, 12. Juni. Recht seltsame Feststellungen über die Zustände im französischen Finanzwesen und über die Rüstungen gegen Italien wurden heute in der Sitzung der Finanzkommission der Kammer gemacht, in der Justizminister Reynaud die Frage beantwortet sollte, ob das Schatzamt die für das nationale Wirtschaftsprogramm vorgezeichnete Beihilfe von fünf Milliarden Franken aufbringen könne. Reynaud erklärte, die Angaben seines Vorgängers Chéron, daß die Aktiven des Schatzamtes 18 Milliarden Franken betragen hätten, für unrichtig. Es seien nur 13 Milliarden Franken in der Kasse, wovon bereits sieben Milliarden „für bestimmte Zwecke zurückgestellt“ worden seien, so daß ein freier Ueberchuß von nur rund 6 Milliarden verbliebe.

Die Kommissionsmitglieder zeigten sich von dieser Mitteilung auf das höchste überrascht und forderten Aufklärung über den Verbleib der fehlenden fünf Milliarden. In die Enge getrieben, mußte Reynaud eingestehen, daß in den letzten vier Monaten bedeutende Ankäufe von Kriegsmaterial, besonders von Flugzeugen, sowie

ausgedehnte Befestigungsarbeiten an der Alpen-Grenze vorgenommen worden seien und daß man eine Milliarde dafür ausgegeben habe.

Stillstand der Saarverhandlungen

Paris, 12. Juni. Wie man erfährt, sind in den Pariser Saarverhandlungen bisher keinerlei Ergebnisse erzielt worden. Seit Ostern beschränkte sich die Tätigkeit der beiden Unterausschüsse auf einen Meinungsaustausch über technische Einzelfragen, wobei die politischen und wirtschaftspolitischen Hauptfragen ganz ausgeklammert sind. Es besteht zwar der Wunsch, die Unterhandlungen bis zum September d. J., d. h. bis zur Völkerverbundstagung zum Abschluß zu bringen, doch scheint für die Verwirklichung dieses Wunsches nur wenig begründete Aussicht zu bestehen. Zurzeit ist im Zusammenhang mit den Pfingsttagen eine „Niederbrechung“ eingetreten. Das augenblickliche Verhandlungsstadium läßt auch noch keine Schlüsse in bezug auf das Endergebnis zu.

Sie tritt noch im Juni in Moskau zusammen. Der Schlichtungskommission gehören auf deutscher Seite der Reichsminister a. D. von Raumer und der Dirigent der Ostabteilung im Auswärtigen Amt, von Molke, an. Dazu treten noch einige Sachverständige.

Der Staatsgerichtshof zur Besetzung des Verwaltungsrats der Reichsbahngesellschaft

Berlin, 12. Juni. In dem verfassungsmäßigen Streit zwischen dem Reich und den Ländern Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden wegen Benennung von Mitgliedern zum Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat das Verfahren seit längerer Zeit geruht, weil nach dem Youngplan die Möglichkeit bestand, daß die Zusammenfassung des Verwaltungsrats sich ändern würde. Nachdem inzwischen das Gesetz zur Änderung des Reichsbahngesetzes in Kraft getreten ist, hat jetzt die Reichsregierung, um eine endgültige Klärung der streitigen Rechtsfragen herbeizuführen, im Einvernehmen mit den Länderregierungen für angezeigt gehalten, das Verfahren durchzuführen. Sie hat deshalb beim Staatsgerichtshof den Antrag gestellt, dem Verfahren weiteren Fortgang zu geben.

Der Charakter der Thüringer Schulgebete

Berlin, 12. Juni. Die thüringische Regierung hat in Verantwortung der Klage des Reichsministers des Innern hinsichtlich der Empfehlung der Schulgebete sich darauf beschränkt, anzuführen, daß die Gebete eine parteipolitische Tendenz nicht verfolgen und daß ihr Inhalt nicht geeignet sei, die Empfindungen Andersdenkender zu verletzen. Sie begründet dies damit, daß der Wortlaut der Gebete keinen Schluß darüber zulasse, daß sie gegen bestimmte Volkskreise gerichtet seien; es komme lediglich auf den Wortlaut der Gebete an, die für sich allein und losgelöst von allem Vorkontext beurteilt werden müßten.

Demgegenüber wird, wie wir erfahren, viel darauf hingewiesen, daß die Gebete in einem im Amtsblatt des thüringischen Ministeriums für Volksbildung unter dem 16. 4. 1930 veröffentlichten Erlaß der Regierung „empfohlen“ worden sind, und daß aus dem Inhalt dieses Erlasses sich ohne jeden Zweifel ergebe, daß sich die Gebete gegen bestimmte Volkskreise richten. Nach dem amtlichen Bericht über die Verhandlungen des Haushaltsausschusses des thüringischen Landtages hat Minister Dr. Frick erklärt, daß zu der in dem Empfehlungserlaß genannten „art- und volksfremden Rasse“ die Juden zu rechnen seien. Gegenüber dieser authentischen Auslegung der Gebete durch den thüringischen Volksbildungsminister selbst kann nach Auffassung thüringischer politischer Kreise dem in der Klagebeantwortung vertretenen Standpunkt über Sinn und Inhalt der Gebete keine Bedeutung zukommen.

Die sogenannte „Empfehlung“ hat übrigens den Charakter einer obrigkeitlichen Behördenanordnung dadurch erhalten, daß ihr letzter Absatz folgendes bestimmt: „Von den Schulräten und Leitern der höheren und Mittelschulen erwarte ich zu gegebener Zeit Bericht, inwieweit unserem Wunsche entsprochen worden ist, und wo Schwierigkeiten entstanden sind.“

Einseitiges Uniformverbot in Preußen

Berlin, 12. Juni. Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Der preussische Minister des Innern hat am 11. Juni folgenden Erlaß an sämtliche preussischen Polizeiverwaltungen gerichtet: „Auf Grund des § 10 II, 17 des Allgemeinen Landesrechts wird zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung das öffentliche Tragen der sogenannten Partei-Uniformen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei einschließlich ihrer Unter-, Hilfs- und Neben-

organisationen für den Bereich des Freistaates Preußen verboten.“

Die Polizeidirektion München hat die vom Gau Groß-München der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für Samstag, 14. Juni, in das Fiskusgebäude Marsfeld in München einberufene öffentliche Protestversammlung gegen das Uniformverbot in Bayern, in der Hitler und Frick sprechen sollten, verboten. Auch der Anschlag des diese Versammlung ankündigenden Plakates wurde untersagt.

Anfang französischer Besatzungsoffiziere

Trier, 12. Juni. Am Mittwoch gegen 23 Uhr durchzog eine Gruppe von etwa 20 französischen Offizieren die Hauptstraße der Stadt, nachdem sie den ganzen Abend im Offizierskasino gezecht hatten. Teilweise schritten sie hintereinander im Gänsemarsch laut lärmend über den Bürgersteig und besuchten mehrere Cafés, in denen sie die Musikkapellen aufordneten, französische Märsche und die Marseillaise zu spielen. Als ihnen die Inhaber der Gaststätten dieses Verlangen ausschlugen, lärmten sie laut und gebrauchten Schimpfwörter gegen über den deutschen Gästen, die es jedoch nicht zu Zwischenfällen kommen ließen. Daraufhin verließen die Offiziere die Cafés und nahmen auf der Straße eine drohende Haltung gegen die herbeigeeilten deutschen Polizeibeamten ein. Als sie schließlich einsehen mußten, daß ihr herausforderndes Benehmen nicht den ansehend gewünschten Erfolg hatte, zogen sie in ihre Quartiere ab.

Was Grandi in Warschau wollte

Warschau, 12. Juni. Nach einer polnischen halbamtlichen Meldung hat die Unterredung zwischen dem italienischen Außenminister Grandi und Warschauer Rißudki in Druckmitteln zwei volle Stunden gedauert und unter anderem auch politische Fragen berührt, die für beide Staaten von Interesse sind. Die Unterhaltung hatte einen außerordentlichen herzlichen Charakter.

Unter den zahlreichen Kommentaren der italienischen Presse zu der Warschauer Reise Grandis verdient der Leitartikel der „Stampa“: „Italien und Polen für die rumänisch-ungarische Wiedervereinigung“ hervorgehoben zu werden. Dieses gemeinsame Ziel könnte die Grundlage einer weisen diplomatischen Tätigkeit sein. Auf diese Weise hätte die italienisch-polnische Freundschaft außer dem wirtschaftlichen, auch ein politisches Gebiet, auf dem sie sich weiter festigen könnte. Durch die Lösung der Ostpreußenfrage in Haag und in Paris sei die Vorbedingung für eine Neugestaltung der Beziehungen unter den Donauländern günstiger geworden. In der Tat hätten sich Italien und Oesterreich zur Zusammenarbeit gefunden. Die österreichisch-ungarischen Beziehungen hätten davon den Vorteil gehabt, daß Schober eine unabhängige internationale Politik führen könne. Schließlich sei das durch die liberalen rumänischen Regierungen beeinträchtigte Verhältnis zwischen Italien und Rumänien gebessert. Nun müsse es auch zwischen Ungarn und Rumänien zu einer Verständigung kommen, denn eine derartige Kräfteverbindung würde der Sache des Friedens dienen.

Maniu lehnt die Kabinettsbildung ab

Bukarest, 12. Juni. König Carol hat heute nachmittag Maniu mit der Bildung des Kabinetts betraut. Maniu lehnte das Mandat jedoch sofort ab und empfahl die Beauftragung des Generals Presan oder eines der vier Vizepräsidenten der nationalzaranistischen Partei. Er sicherte gleichzeitig deren Unterstützung im Parlament zu. Maniu erklärte Pressevertretern, daß sein Verhalten den Zweck habe, dem König bei der Lösung der Krise freie Hand zu lassen. Wie verlautet, werden die Vizepräsidenten ebenfalls das

Mandat ablehnen. Die Wendung soll darauf zurückzuführen sein, daß zwischen dem König und Manu keine Einigung über die Zusammenführung des Kabinetts erzielt werden konnte.

Württemberg

Stuttgart, 12. Juni.

70. Geburtstag. Den 70. Geburtstag feiert am 15. Juni Detonomierat Dr. Gustav Dehlinger, des würt. Finanzministers Bruder, der sich vor 43 Jahren in Hessen als Gutsbesitzer auf Weilerhof bei Darmstadt niedergelassen und dort als Landwirt und jahrelang als Mitglied von Landtag, Landwirtschaftskammer und Kirchentag in harter, unverdrossener Arbeit für Volk und Vaterland segensreiche Dienste geleistet hat.

ep. Um die Ausführungsbestimmungen des Gaststättengesetzes. Der Würt. Landesausschuß gegen den Alkoholismus hat eine Eingabe an das Würt. Wirtschafts- und Innenministerium gerichtet, die sich mit den Ausführungsbestimmungen des am 1. Juli in Kraft tretenden Reichsgaststättengesetzes befaßt. Diese Ausführungsbestimmungen sind bekanntlich der Regelung durch die Landesbehörde überlassen. Die Eingabe befaßt sich zunächst mit der Festlegung der Polizeistunde, deren äußerste Grenze im Gesetz auf 1 Uhr nachts festgesetzt ist, sofern nicht besondere örtliche Verhältnisse eine Ausnahme rechtfertigen. Die Eingabe möchte es vermeiden wissen, daß die „äußerste Grenze“ die allgemeine Regel auch für die Kleinstadt und das Land wird und daß in den Städten eine schematische Regelung nach der Einwohnerzahl Platz greift. Die Vollzugsverfügung sollte so beschaffen sein, daß in mittleren und kleineren Städten und namentlich auf dem Land eine wesentlich frühere Polizeistunde als 1 Uhr festgesetzt wird bzw. bleibt. Weiterhin wird festgestellt, daß in Württemberg schon auf 161 Einwohner eine Wirtschaft kommt. Es soll deshalb bei Konzeptionsfragen die Bedürfnisfrage einer genauen Prüfung unterzogen werden. Auch für den Flaschenbierhandel, der immer mehr zunimmt, sollte ebenso wie für den Verkauf von Wein über die Strafe eine Konzeptionspflicht eingeführt werden. Die Preise für Naturgetränke (Milch, Mineralwasser und Süßholzwasser) sind in den Wirtschaften noch ungerechtfertigt hoch. Es sollte alles geschehen, um sie zu senken. Endlich befaßt sich die Eingabe noch immer mit den Bestimmungen über den Ausschank von Branntwein und den Schutz der weiblichen Angestellten im Gastwirtsberuf. Sie fordert, daß weibliche Angestellte unter 18 Jahren nicht zuzulassen sind, daß sie eine feste Entlohnung bekommen müssen, um nicht auf die Trinkgelber und Prozenze angewiesen zu sein, die die Wurzel des Anmierbetriebs bilden.

Verurteilungen beim Würt. Kriegerbund. Als Fürsorgeanwalt des Würt. Kriegerbundes hat der 44 J. a. verh. Kaufmann Wilhelm Ruzner von Stuttgart seit Ende 1928 bis Februar 1929 insgesamt rund 5000 Mark verurteilt, die ihm vom Hauptverorgungsamt als Versorgungsnachzahlungen für Mitglieder des Würt. Kriegerbunds überwiesen worden waren. Außerdem hat er einige Klienten, die er um Darlehen angegangen hatte, um 1600 Mark geschädigt. Nachdem der Staatsanwalt 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis beantragt hatte, erkannte das Schöffengericht auf 1 Jahr Gefängnis.

Aus dem Lande

Vaihingen a. F., 12. Juni. Abstruz vom Vam. Gestern früh stürzte ein 19 J. a. Zimmermann aus Plattenhardt bei einer Dachausbesserung am hiesigen evang. Pfarrhaus ab. In bewußtlosem Zustand mit anscheinend schweren Kopf- und Rippenverletzungen wurde er in ein Stuttgarter Krankenhaus übergeführt.

Von der Alb, 12. Juni. Wie es draußen aussieht. Ganz im Gegensatz zu den durch das andauernd nachtaste Wetter des Frühjahrs verursachten Hemmungen im Wachstum der Pflanzenwelt steht das jetzige prächtige Aussehen von Wald und Flur. In reichster Fülle steht der Futtermuch auf Wäldern und Wiesen und ganz auffallend leuchtend der Blumenflor der letzteren. Die Ausichten für die Heu-

ernte, mit der bereits dann und wann ein Anfang gemacht wird, sind durchaus sehr günstige. Nicht minder gut stehen auch die Fruchtfelder. Ueber mannshohe Roggen stehen schon längere Zeit in den Solben. Auch der Dinkel fängt bereits an, in die Ähren zu schießen. Sehr schön entwickeln sich auch die Sommerfrüchte. Und wenn bei dem hervorragend günstigen Gedeihen in allem Pflanzlichen auch das Unkraut kräftig Schritt hält, so muß das eben als etwas Natürliches genommen werden. Triebe von auffälliger Länge zeigen unsere Buchen- und Nadelwälder, und die Kronen unserer Buchenwälder bilden allwärts ein wundervolles dichtgeschlossenes Dach. Die Obstbaumblüte ist auf der Alb noch zu einem guten Teil in recht günstige Zeit gefallen, es kann deshalb auch auf schöne Obstserträge, soweit Obstbaumbestände vorhanden sind, gezählt werden. Die Alpkäfer haben heuer für Schafwälder und Schafschur gute Zeit gehabt und mit dem Wollsertrag ihrer Herden sind sie befriedigt. Von den Vieh-, insbesondere aber von den Fohlenweiden hört man, daß sie in erheblichem Maße befahren sind als in den Vorjahren.

Badnang, 12. Juni. Freibad. Am kommenden Sonntag wird hier das Freibad eröffnet. Die ganze Badeanlage umfaßt einige Hektar und liegt mitten in städtischem Besitz. Ihre Erweiterung ist im Bedarfsfalle ohne weiteres möglich. Dem Schwimmbecken liegen die Maße 50:20 Meter zugrunde. Die Kleinen können sich in einem Planschbecken tummeln.

Waiblingen, 12. Juni. Neues Verwaltungsgebäude der Ortskrankenkasse. Das jetzige Verwaltungsgebäude der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse war für die Erledigung des umfangreichen Geschäftsanfalls bei rund 6000 Mitgliedern zu klein. Vorstand und Verwaltungsrat beschloßen deshalb einstimmig, Ecke Ludwigswilger- und Frosnaderstraße ein neues Verwaltungsgebäude zu erstellen. Die Baukosten in Höhe von etwa 220 000 Mark werden aus den durch die Kasse angesammelten Mitteln gedeckt. Eine Leistungsüberabhebung der Kasse oder eine Beitragserhöhung wird nicht notwendig.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 13. Juni 1930.

Nur eine Mutter weiß allein was lieben heißt und glücklich sein.

Dienstaachrichten.

Folgende **Hufschmiede** haben im Mai ds. Js. die Prüfung im Hufschlag mit Erfolg bestanden und dadurch den Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufschlaggewerbes erbracht:
Theurer, Robert in Nagold; Wörner, Friedr. in Sulz, N. Nagold.

Gewitterschwüle

Drückende Schwüle lastete gestern über der Stadt. Am die Mittagszeit war sie beinahe unerträglich geworden. Während lag sie auf den Menschen. Das Leben schien eingestarrt zu sein, so lautlos und langsam schlichen die Menschen durch die Straßen. Auch auf den Feldern und Wiesen brütete die Hitze. Still und unbeweglich standen die Halme der Felder. Kein Windhauch, nicht der leiseste Luftzug bewegte die Blätter der Bäume. Die Luft schien mit elektrischen Spannungen geladen — drückende Schwüle — Gewitterstimmung. Es lag etwas in der Luft. Man spürte es: eine Entladung mußte kommen. Und richtig, bald bewölkte sich der Himmel, die unheimliche Stille in der Luft zerriß, Blitze zuckten hernieder, die Dunkelheit erhellend, und Donnererschläge von unerhörter Wucht und Stärke entluden sich über unserer Stadt. Der erhoffte Regen aber kam nur zaghaft. Dennoch war die Luft etwas gereinigt und der laute Bann der drückenden Schwüle gebrochen. Gerechnet hat es auch in der Nacht kaum. Heute morgen liegt der Himmel in eintönigem Grau, nur vereinzelt fallen Regentropfen. Dampf grollt der Donner in der Ferne, wie wenn er sich nicht hervorwagen wollte. Die Luft ist frisch. Am Horizont

scheint es ein bißchen hell zu werden. Und ein klein Stückchen Blau guckt hervor. Gerade so viel, daß man eine Hofe daraus schneiden könnte. Und wenn man das kann, so soll es ja, wie der Volksmund sagt, schön Wetter geben.

Paßt auf die Kinder auf!

Ist das nicht selbstverständlich, daß man auf seine Kinder aufpaßt? Gewiß. Aber immer wieder geschehen Unglücksfälle allerlei Art, die zeigen, daß der Mahnruf nie genug beherzigt wird.

In der jetzigen Jahreszeit ist es besonders angebracht, die Kinder von landwirtschaftlichen Maschinen fernzuhalten. Ein Unfall, der sich gestern hier in Nagold ereignete, beweist die Notwendigkeit dieser Warnung. Ein etwa 6-jähriger Knabe machte sich an einer Mähmaschine zu schaffen und ehe man es sich versah hatte er den Finger hineingebracht, der ihm abgeschnitzen wurde.

Also: Aufpassen. Hände weg von der Mähmaschine!

Gefallenenehrung durch die Olgagrenadiere

Aus Anlaß der am 15. Juni hier stattfindenden Zusammenkunft ehemaliger Olgagrenadiere wird nach Beendigung des Gottesdienstes vormittags 11 Uhr am Kriegerdenkmal auf dem Friedhof eine Gefallenenehrung unter Mitwirkung des Grenadierregiments erfolgen. Der Feldkommandeur der Olgagrenadiere, Oberst a. D. Freiherr von Gemmingen, wird zu Ehren der für das Vaterland gefallenen Soldaten Nagolds einen Kranz niederlegen. Der Bevölkerung wird diese feinnige Betätigung treuer Kameradschaft sicherlich Anlaß zu zahlreicher Beteiligung an dem Gedächtnisakt geben.

Regeln für die Badezeit

1. Bevor du schwimmen lernst oder deinen Körper dem kalten Wasser auszuleken gedenkst, frage deinen Hausarzt, ob dein Körper den Einwirkungen, die dabei austreten, gerecht werden kann.
2. Der Häufigkeit und Dauer des Schwimmens ist eine Frage körperlicher Veranlagung, die nur ein Arzt feststellen kann.
3. Gehe nicht erhit in kaltes Wasser (z. B. nach schnellem Lauf oder langem Sonnenbad), sondern gönne dir die Zeit, deinen Körper etwas abzukühlen (Dusche, Luftbad).
4. Erkundige dich über die Wassertiefe, bevor du ins Wasser gehst.
5. Springe als Schwimmer nicht mit Kopfsprung in leichtes oder trübes unbekanntes Gewässer.
6. Gehe als Nichtschwimmer nicht in über brusttiefes Wasser.
7. Ein voller Magen verursacht beim Baden oft Uebelkeit, darum nicht sofort nach dem Essen baden.
8. Bleibe bei einer Wassertemperatur von unter 15 Grad nicht länger als 5 Minuten im Wasser. Kindern, welche den starken Wärmeentzug im Wasser noch weniger vertragen als Erwachsene, ist auch schon längeres Verbleiben in wärmerem Wasser zu unterlagen.
9. Schwimme in offenem Wasser nur in Begleitung und meide sumpfiges oder schludruchwachsendes Wasser.
10. Wenn deine Freunde behaupten, daß Obengedagtes ihnen nichts schade, so traue ihnen nicht, denn sie kennen deinen Körper nicht und außerdem beweist dies nur, wieviel Spielraum die Natur bisweilen der menschlichen Unvernunft gestattet.

Fernsprechanhluß

Das Schultheißenamt Nögingen wurde unter Amt Nagold Nr. 225 an das Fernsprekamt angeschlossen.

Freudenstadt, 12. Juni. Dr. Beyerle der würt. Justizminister ist mit Frau Gemahlin zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Freudenstadt, 12. Juni. Denkmünze zur Rheinlandbefreiung. Bildhauer Fahrner, der bekannte u. in Freudenstadt hochgeschätzte Künstler, hat zur Erinnerung an die Befreiung der Rheinlande zum 30. Juni eine Denkmünze geschaffen, deren Prägung gegenwärtig im Gange ist; ein numismatisches Prachtstück von höchstem künstlerischem Wert und stärkster Eindringkraft, würdig des Tages, zu dessen Ehre es geschaffen wurde. Die Vorderseite

Bekannten aus Berlin hier anzutreffen, und bei einem Frühstück wurde dann noch manches ausgetauscht.

„Ich muß offen gestehen,“ bemerkte Hauptmann Arnheim, „daß auf militärischem Gebiete gar keine Fortschritte bei uns gemacht werden. Das Heer ist noch in der alten Verfassung wie zu Zeiten des Alten Fritz. In denn das nicht einmal zu unserem Verhängnis führt?“

Der alte Arnheim schüttelte auch bedenklich den Kopf. „Mein lieber Olaf, wir hier in der Provinz erkennen die Mängel besser, als wie man in Berlin zugeben will, und besonders in einer Festung sieht man es, wo Neuerungen not tun, um einen ernsthaften Widerstand leisten zu können.“

„Ich bin weniger besorgt“, meinte Olaf, „wir haben ja überall tüchtige Festungskommandanten, und an unsere Festungen getraut sich gar kein Feind heran.“

In welchem schweren Irrtum sich dieser ehemalige Hoffämmerer befand, das zeigte sich später. Noch unterhielt man sich eine ganze Weile, aber gleich nach dem Mittag trat dann Bertram Olaf seine Rückreise an. Nicht schnell genug konnte er zurück zu seinen Angehörigen kommen, um ihnen den erfreulichen Erfolg seiner Reise zu übermitteln.

7. Kapitel.

Der Mai 1794 erstreckte seinen Frühlingszauber über den weiten Park des Schlosses Sanssouci und milde Lüfte umschälten das weltberühmte Schloß, in dessen Räumen der Pulsschlag einer großen Vergangenheit aufzuleben schien, würdig eines Friedrich des Großen.

Die Kronprinzessin Luise und ihre Schwester Friederike bewohnten jetzt für einige Zeit diese ehrwürdigen Räume, während ihre Gatten sich weitab auf dem Kriegsschauplatz befanden.

Nur eine kurze Zeit hatte das Glück des Zusammenseins dieser neuvermählten Paare gewährt, dann rief der Befehl des Königs seine beiden Söhne auf ihre Posten zur Armee nach Polen.

Luise und Friederike hofften hier an dieser historischen Stätte, wo einst der Alte Fritz in seinem Schloß „Ohne Sorgen“ die letzten Lebensstage vollbracht hatte, umgeben von dem Geist des großen Ahnen, den Trennungsschmerz leichter zu überwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Ihr Leben war Liebe

ROMAN VON LOTHAR H. MANFRED

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung 10)

„Ach, die getrennten Hofhaltungen des Königs und der Königin bereiten uns immer noch Unannehmlichkeiten“, berichtete Olaf. „Lieber Kollege, Sie wissen es ja selbst von früher, wie dadurch des Königs Schwäche ausgenutzt wird und eine unangenehme Zügellosigkeit am Hofe eingerissen ist. Daran hat sich wenig geändert. Die Madame Ris, die bevorzugte Geliebte des Königs ist zur Gräfin Lichtenau erhoben worden und dominiert noch an erster Stelle. Und was deren Anhänger alles für sich beanspruchen, ohne daß der König davon Kenntnis erhalten soll, geht ins Unermessene. Ist man ihren Wünschen nicht genehm, so schwärzen sie einem beim König an und man kommt um die Stellung, wie es mir ergangen ist, denn ich bin plötzlich vom König entlassen worden.“

„Nicht möglich!“ rief Arnheim erstaunt. „Doch“, bestätigte Olaf, und das wegen einem Gobelins „Frühlings Erwachen“, der unauffindbar im Schloße ist. Derselbe sollte jetzt zur Ausstattung eines Gemaches der Kronprinzessin Luise ins Kronprinzenpalais, welches an und für sich eine einfache Einrichtung aufweist, gebracht werden. Der König selbst erteilte mir den Befehl hierzu und erwähnte, daß der Gobelins in den mir unterstellten Kammerräumen aufbewahrt sei. Mehrfach habe man ihn um dieses wertvolle Stück als Geschenk angegangen, doch habe er dies immer abgelehnt. Jetzt aber sei der richtige Augenblick gekommen, wo der Gobelins einen würdigen Platz finde. — Jedoch mein Suchen nach jenem Wandbehang war vergebens; auch unter dem mir von Ihnen seinerzeit bei unserem Amtswechsel übergebenen Inventar- und Vorräte-Verzeichnis konnte ich denselben nicht verzeichnen finden. Mein mündlicher Bericht darüber wurde von dem König sehr ungnädig aufgenommen, zumal die Gräfin Lichtenau gerade zugegen und ganz entzückt war, über das Abhandenkommen des kunstvollen Gobelins, welchen sie selbst immer so sehr begehrte hatte.“

„Wenn Er nicht besser auf die ihm anvertrauten Sachen aufpassen kann, so kann Er gleich seiner Wege gehen! Ichrie mich der König zornig an, und am gleichen Nachmittag wurde Freiherr von Winterstein, ein von der Gräfin Begünstigter, mein Nachfolger und ich ohne Pension entlassen.“

„Jetzt errate ich auch, warum Sie mich hier aufgesucht haben, mein lieber Olaf“, warf Arnheim nun dazwischen. „Sie möchten Auskunft von mir haben, ob ich etwas Näheres über den Verbleib des Gobelins weiß?“

„Freilich. O, wie würde mir ein Stein vom Herzen fallen, wenn Sie mir diesen Dienst erweisen könnten. Doch ich mit dem Verjähren des Gobelins nichts zu tun habe, davon sind Sie wohl überzeugt?“

„Nun ich überzeugt bin, da, soviel ich mich erinnern kann, dieser prächtige Gobelins schon während meiner Amtszeit auf Anweisung der Königin hin aus dem Berliner Schloß nach dem Schlosse Bellevue gebracht wurde“, sagte Arnheim seinem Besucher auf die Schultern klopfend. „Fassen Sie wieder Mut, lieber Olaf, hier liegt nur ein Versehen vor, der Gobelins befindet sich noch in königlichem Besitz. Es bedarf nur noch Ihrer entsprechenden Aufklärung in Berlin — ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung — und Sie werden Genugtuung für das an Ihnen begangene Unrecht erhalten.“

Diese Worte bereiteten Olaf eine sichtbare Erleichterung. Man unterhielt sich dann noch über verschiedenes Andere.

Besonders pries Olaf auch die glückliche Wahl, welche der Kronprinz getroffen habe, und da derselbe schlüßlich und ernst veranlagt sei, beistehe die Aussicht, daß später das Hofleben wieder in geordnete Bahnen gelange. — „Dieses Frühjahr macht sich aber auch wieder ein Feldzug nach Polen notwendig“, erklärte Olaf noch, „und soviel wie ich gehört habe, hat der König auch wieder seine beiden Söhne dazu befohlen.“

„Kam daß sie Ehegatten geworden sind, müssen sie also schon wieder in den Krieg ziehen?“ fragte Arnheim.

„Ja, die Idylle des Familienlebens bei Herrscherfamilien werden oft unterbrochen, denn die Pflichtenfüllung dem Staate gegenüber steht bei diesen an erster Stelle.“

Inzwischen war nun auch Hauptmann Arnheim von seiner Inspektion zurückgekehrt, auch er freute sich, einen

der Denkmünze die flehend und stehen die Worte Rhein wieder freude Glode, da b a u m-Freudenst

Hört, was die Kinder um Was wir Da manche Im Rhein An weißer Das sei un Mit Wirt Und in Bis in

Böblingen, 12 flieger, Dipl.-Ing 7.30 Uhr zu einer stung) aufgestiege den in der Luft. Kassel, Münden, Wigsburg und au ser Dauerflug dü für die Sportflieg

17. Lieberfeste Man schreibt i Zwölf Ausfüh rung der überno befecht vom Wun Rottenburger Fei zu vermitteln. Vo anstaltung dieses bunde geben scho Diese Sonderzüge Stelle bringen. Ebingen ab 5.20 vorgehen für etu der Zollernbahn. Richtung Tübinge rechtzeitig Anfu ist. Hinsichtlich de Galtshöhe befeelt, e auswärtsige Gäst Gaststätten mit E der jeweiligen U ist für die Bewi ausgezeichneter F Verpflegungsfrage

Die Erste ver sonntag über die niederging und de hat durch den sch derart niedergeb von 80—100 Proz mit vollkommen a Erholung der beide und Hafer sind i Boden geschlagen, die Futterpflanzen förner lagen an m

Großfeuer infol mittag brach in zündung auf der 2 feuer aus, dem de Bei den Löscharbe einem einstürzende konnten nur r de n, zwei weitere massen hervorgero

Raubmord in des Prager Straf stunden des heutige der Juwelier Haor verfehte ihm ein u Schlag, der den J schleppte das Opfer weitere Schläge ver nahmme eines Koffe über 150 000 scheu sollen. Der Juweli haus seinen Verle

Die Zwischenfä der kommunischi Reformentlager v den sein, daß bei worden sei, als wöh men gegeben wurd

Abstruz eines Nach einer Melbu gestern nachmitta beiden Insassen de

Vier Insassen e fonen besetztes Aut Letland). Der Ch Insassen ertranke

Eisenbahnungli mes“ meidet aus i Gepäckwagen eines bahnjuges wurden Wirbesturm umge mehrere verlegt

Das Am 5. Juni war stift ein Gepäcktr Reisekoffer und ein hatte. Der Gepäc dem Bahnhof von e Auftrage, Brief un worden sei.

Zur größten Ue Koffers heraus, da dungs- und Wäch

Und ein klein Stück... viel, daß man eine Soje... man das kann, so soll... Wetter geben.

Kind auf!
daß man auf seine Kin... wieder gesehen Un... daß der Mahnruf nie

es besonders angebrach... Maschinen fernzubah... hier in Magdoln ereignete... Warnung. Ein etwa 6... an einer Mähma... es sich verjah hatte er... ihm abgesehen

von der Mähmaschine!

Die Olgagrenadiere
hier stattfindenden Zu... Olgagrenades Gottesdienstes vor... auf dem Friedhof... Mitwirkung des Gre... dkommandeur der Olg... von Gemmingen, ... land gefallenen Helden... verlegen. Der Bevölkerung... treuer Kameradschaft... erteilung an dem Ge-

Badezeit
oder deinen Körper dem... frage deinen Hausarzt... n, die dabei auftreten...

des Schwimmens ist eine... die nur ein Arzt feststel...

Wasser (z. B. nach Schnel...), sondern gönne dir die... (Dusche, Luftbad)... assestiefe, bevor du ins...

cht mit Kopfsprung in... Gewässer.
cht in über brusttiefes... beim Baden oft Uebel... ften Baden.

peratur von unter 15... im Wasser. Kindern... im Wasser noch weniger... schon längeres Verblei...

er nur in Begleitung... erwachsenen Wasser.
upten, daß Obengelagtes... nicht, denn sie kennen... beweist dies nur, wie... der menschlichen An-

Schluf
wurde unter Amt Na... angeschlossen.

herle der württ. Justiz... längerem Aufenthalt

inze zur Rheinland-Be... bekannte u. in Freu... at zur Erinnerung an... m 30. Juni eine Den... gegenwärtig im Gange... von höchstem künstler... stift, würdig des La... wurde. Die Vorderseite

reffen, und bei einem... des ausgetauscht.
erte Hauptmann Arn... diete gar keine Fort... seer ist noch in der... des Alten Frigen. Wenn... angnis führt? —

ch bedenklich den Kopf... der Provinz erkennen... in Berlin zugehen will... weht man es, wo Neue... sten Widerstand leisten

inte Olaf, „wir haben... andanten, und an un... Feind heran“.
ch dieser ehemalige... später.
nize Weile, aber gleich... am Olaf seine Rüd... te er zurück zu seinen... den erfreulichen Erfolg

Frühlingszauber über... schouci und milde Lüfte... schouci, in dessen Räumen... angenheit aufzulieben... Frohen.
ihre Schwester Friede... die diese ehrwürdigen... weitab auf dem

Glück des Zusammen... gewährt, dann rief der... öhne auf ihre Posten
an dieser historischen... seinem Schloß „Ohne... bracht hatte, umgeben... den Trennungschmerz

der Denkmünze zeigt 2 prächtig durchmodellerte Hände, die flehend und dantend sich emporrecken; im Kreisrund stehen die Worte: „30. Juni 1930. Deutsches Land am Rhein wieder frei“. Die Rückseite zeigt oben eine schwingende Glode, darunter folgendes von C. A. Feigenbaum-Freudenstadt verfaßte Gedicht:

Hört, was die Glode am Rheine spricht:
Kinder und Enkel, vergeßt es nicht!
Was wir in 12 bitteren Jahren,
Da mancher am Leibe zerbrach,
Im Rheinischen Lande erlitten,
An weißer und schwarzer Schmach,
Das sei uns heil'ges Vermächtnis
Mit Blut und mit Tränen geweiht,
Wir waren, wir sind
Und wir bleiben Deutsch
Bis in Ewigkeit.

Böblingen, 12. Juni. Dauerflug. Der bekannte Sportflieger, Dipl.-Ing. Wolf Hirth ist gestern Vormittag 7.30 Uhr zu einem privaten Dauerflug (keine Rekordleistung) aufgestiegen und war heute Früh bereits 24 Stunden in der Luft. Während der Nacht hat er Würzburg, Kassel, München, Frankfurt usw. überflogen; in Ludwigsburg und auch hier war der Flugplatz beleuchtet. Dieser Dauerflug dürfte wieder als eine bedeutende Leistung für die Sportfliegerei zu werten sein.

17. Wiederfest des Schwarzwaldbaujägerbundes in Rottenburg a. N.

Man schreibt uns:
Zwölf Ausschüsse wetteifern derzeit in der Durchführung der übernommenen verantwortungsvollen Aufgabe, befeelt vom Wunsche, den Tausenden von Besuchern der Rottenburger Festtage große und ungetriebene Eindrücke zu vermitteln. Vom Umfang und der Bedeutung der Veranstaltung dieses großen Gaues im Schwab. Sängerbunde geben schon die eingeleiteten Sonderzüge Beweis. Diese Sonderzüge werden rund 1600 Sänger an Ort und Stelle bringen. Des weiteren verkehrt ein Sonderzug Ebingen ab 5.20 vormittags, Rottenburg an 7.20 Uhr, vorgehen für etwa 600 Sänger aus dem Verkehrsreich der Zollernbahn. Schließlich wird ein Sonderzug aus Richtung Tübingen so eingelegt, daß etwa 1.30 Uhr eine rechtzeitige Ankunft zur Hauptauführung gewährleistet ist. Hinsichtlich der Verpflegung sind Festleitungen wie die Gasthöfe befeelt, eine volle und reistlose Zufriedenheit der auswärtigen Gäste zu gewährleisten. Eine Belegung der Gaststätten mit Sängern wird nur nach dem Maßstabe der jeweiligen Leistungsfähigkeit erfolgen. Sodann aber ist für die Bewirtung der städtischen Festhalle ein ausgezeichneter Fachmann gewährleistet, so daß auch die Verpflegungsfrage sicher ohne Mißton bleibt.

Aus aller Welt

Die Ernte vernichtet. Das Unwetter, das am Pfingstsonntag über die Gemarkung Geisingen bei Donaueschingen niederging und dessen Schaden sich jetzt erst übersehen läßt, hat durch den schweren Hagelgeschlag Weizen und Roggen derart niedergeschlagen, daß ein Gesamtschaden an der Ernte von 80—100 Prozent entstanden ist. Manche Acker stehen mit vollkommen abgeschlagenen Halmentöpfen da. An eine Erholung der beiden Fruchtarten ist nicht zu denken. Gerste und Hafer sind durch den wolkenbruchartigen Regen zu Boden geschlagen, so daß sie wie gewalzt aussehen, ebenso die Futterpflanzen auf Wiesen und Aedern. Die Hagelkörner lagen an manchen Stellen bis zu 50 Zentimeter hoch.

Großfeuer infolge Kohlenstaubentzündung. Gestern nachmittag brach in Quedlinburg infolge Kohlenstaubentzündung auf der Dampfkegelanlage ein Großfeuer aus, dem der gesamte Ziegeleikomplex zum Opfer fiel. Bei den Löscharbeiten wurden neun Feuerwehrleute unter einem einstürzenden Haus verwickelt. Drei von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, zwei weitere wurden schwer verletzt unter den Steinmassen hervorgezogen.

Raubmord in einem Juwelierladen. In nächster Nähe des Prager Strafgerichts wurde in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages ein Raubmord verübt. Als der Juwelier Havrda seinen Geschäftsladen betreten wollte, verfehlte ihm ein unbekannter Mann mit einem Stock einen Schlag, der den Juwelier zu Boden streckte. Der Räuber schleppte das Opfer sodann hinter den Ladentisch, wo er ihm weitere Schläge verfehlte und verschwand darauf unter Mitnahme eines Koffers, in welchem Brillanten im Werte von über 150 000 tschechischen Kronen enthalten gewesen sein sollen. Der Juwelier ist auf dem Transport ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Die Zwischenfälle im Referatienlager von Siffonne. Nach der kommunistischen „Suffonite“ sollen die Zwischenfälle im Referatienlager von Siffonne dadurch hervorgerufen worden sein, daß bei einer Schießübung ein Referatier getötet worden sei, als während des Feuerns der Befehl zum Schwärmen gegeben wurde.

Absturz eines Flugzeuges in Algerien. — Zwei Tote. Nach einer Meldung aus Algerien ist ein Verkehrsflugzeug gestern nachmittag bei Charren brennend abgestürzt. Die beiden Insassen verbrannten.

Vier Insassen eines Autos ertrunken. Ein mit fünf Personen besetztes Auto stürzte in den Masla-Fluß (Nord-See-land). Der Chauffeur konnte sich retten, die übrigen Insassen ertranken.

Eisenbahnunglück in Indien infolge Wirbelschleppens. „Times“ meldet aus Bombay: Acht Passagierwagen und zwei Gepäckwagen eines von Ahmedabad kommenden Eisenbahnzuges wurden am Dienstag bei Himmatnagar von einem Wirbelsturm umgeworfen. Ein Passagier wurde getötet, mehrere verletzt.

Das Erbe im Reiskoffer

Am 5. Juni war im Stettiner Krankenhaus Carolus-Stift ein Gepäckträger erschienen, der einen ziemlich großen Reiskoffer und ein Begleitschreiben an das Stift überbracht hatte. Der Gepäckträger gab an, daß ihm der Koffer auf dem Bahnhof von einer etwa 30 Jahre alten Dame mit dem Auftrage, Brief und Koffer im Stift abzuliefern, übergeben worden sei.
Zur größten Ueberraschung stellte sich nach Öffnen des Koffers heraus, daß sich darin außer verschiedenen Kleidungs- und Wäscheartikeln auch 15 000 Mark Bar-

geld und zahlreiche ausländische Wertpapiere befanden.

Die Wäsche war mit dem Zeichen K. M. gezeichnet. In dem Brief teilte der Schreiber, der sich Karl Mertens nannte, mit, daß er sich in den nächsten Tagen im Stift wegen seines Leidens einer Behandlung unterziehen wolle. Wenn er nicht eintreffe, so gehöre der Inhalt des Koffers dem Stift.

Die Ermittlung des „Karl Mertens“ ist trotz aller von der Polizei getroffenen Maßnahmen noch nicht gelungen. Die Stettiner Kriminalpolizei hat den Dienstmann, der den Koffer auf dem Bahnhof von einer Dame erhielt und in das Krankenhaus brachte, gefunden. Der Mann kann aber auch keine weiteren Angaben machen. Die betreffende Dame hat sich bisher auch noch nicht gemeldet. Sie ist wahrscheinlich nur auf der Durchreise in Stettin gewesen. Die Polizei hofft, daß sie sich jetzt auf Grund der Veröffentlichungen melden wird.

Es besteht auch die Möglichkeit, daß „Karl Mertens“ dem Carolus-Stift, das in der letzten Zeit umfangreiche Erweiterungsarbeiten ausgeführt hat, auf dem geschützten Wege unauffällig eine Schenkung machen wollte, und daß er sich jetzt, nachdem der Vorfall bekannt geworden ist, selbst an das Carolus-Stift wenden wird. Irgendwelche Anhaltspunkte für eine strafbare Handlung liegen jedenfalls nicht vor, und die Polizei nimmt an, daß die mysteriöse Angelegenheit in kurzer Zeit ihre Aufklärung finden wird.

Seltene Entführungsgeschichte

Am Dienstag abend wurden zwei junge Kopenhagenerinnen von zwei elegant gekleideten Herren angesprochen und zu einer Autofahrt, die nur eine halbe Stunde dauern sollte, eingeladen. Die jungen Damen willigten ein. Man fuhr in die Gegend von Roskilde, wo der Wagen plötzlich hielt, worauf die Herren verließen, den beiden Damen Gewalt anzutun. Diese schrien, sprangen aus dem Wagen und liefen in den nahe gelegenen Garten einer Pension. Die Hausbewohner wurden wach und kamen erschreckt an die Fenster. Die Herren warfen die Kleider der jungen Damen auf die Chaussee und entkamen in ihrem Auto, obwohl ein Motorradfahrer ihre Verfolgung aufnahm. Inzwischen hat es sich herausgestellt, daß das Auto Eigentum der amerikanischen Botschaft und der eine Täter der Chauffeur des amerikanischen Botschafters ist. Der andere dagegen ist ein dänischer Tierarzt, der den Amerikaner vor einigen Jahren drüben kennen gelernt hat. Während der Tierarzt bereits ermittelt worden ist, konnte der Chauffeur noch nicht gefunden werden.

Turnen und Sport

ep. Ein europäischer Kongreß für Leibesübungen. Das Weltkomitee der christlichen Jungmännervereine beschloß im vergangenen Jahr, vom 20. bis 27. August 1930, in der deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin einen Kongreß für Leibesübungen zu veranstalten. Dieser Kongreß soll nicht den Charakter von sportlichen Wettkämpfen tragen; wichtiger scheint, daß sich das christliche Jungmännerwerk auf die Aufgaben bezieht, die ihm angeichts der Lage der Leibesübungen zuzufallen. Im Mittelpunkt stehen grundsätzliche Erörterungen über die sittliche und weltanschauliche Seite der Leibesübungen. Der Kongreß, der im übrigen praktisch-methodischen Darbietungen und Lehrspielen einen reiten Raum bietet, dürfte auf diese Weise erstmalig zu einer erteilten angelegten Aussprache über die weltanschaulichen Grundlagen der modernen Sportbewegung werden.

Vor dem Bokampfscharley-Schmeling. Die Morgenblätter stellen eingehende Betrachtungen über den heutigen Bokampfscharley und Schmeling an. Sie betonen, was auch immer das Endergebnis des Kampfes sein werde; jedenfalls werde es ein Ereignis von größtem sportlichen Interesse sein. Scharley selbst bezeichnet den heutigen Kampf als den bedeutendsten seines Lebens. Schmeling lehnte es ab, irgendwelche Voraussagen zu machen, gab aber seiner Hoffnung auf einen Kampf Ausbruch, aus dem beide Beteiligten mit Ehren hervorgehen würden. Im Lauf des heutigen Tages erwartet man noch einen ungeheuren Zug von Zuschauern aus den Nachbarstädten. Die Polizei verhaftete in dem Chitaagor Erpreßzug kurz vor seinem Eintreffen in Neuport neun mit Revolvern bewaffnete Anhänger des berüchtigten Banditen Capone, die dem Bokampfscharley beizuhelfen wollten. In ihrem Gepäck wurden 60 000 Dollar Bargeld gefunden.

Handel und Verkehr

Der Abbau der Eisenpreise

Die Verkaufsbünde der Deutschen Rohstahlgemeinschaft haben in ihrer heutigen Sitzung einen Preisabbau beschlossen, der sich auf alle neuen Käufe rückwirkend ab 1. Juni bezieht. So werden ermäßigt: Formeleisen (Frachtabis Oberhausen) von 133 auf 134 Mk., Formeleisen (Frachtabis Neunkirchen) von 132 auf 128, Stabeisen (Frachtabis Oberhausen) von 141 auf 137, Stabeisen (Frachtabis Neunkirchen) von 135 auf 131, Grobbleche von 158 auf 154, Mittelbleche von 165 auf 160, Universalbleche von 146 auf 142 Mk. Der Feinblechverband und der Röhrenverband werden sich grundsätzlich der Preisentlassung anschließen.

Leinacher Orientteppich-Ankäufer, 16. in Oberalt bei Freudenstadt. In der von der Generalversammlung genehmigten Bilanz auf 31. Dezember 1929 sind als Aktiva genannt: Einrichtung nach Zugang und Abschreibung 16 000 M., Immobilien nach Abschreibung 27 000 M., Kasse 1404 M., Postgeld 257 M., Debitoren 78745 M., Waren 423 160 M., Verlust 16 106 Mark, zusammen 562 672 M. Die gleich hohen Passiva bestehen aus: Aktientapital 350 000 M., Reservefonds 3000 M., Bankkredit 95 799 M., Akzepten 27 466 M., Darlehen 73 500 M., Kreditoren 12 907 M. (Anzahlung 3 413 M., laufende Kreditoren 9494 M.). Die Gewinn- und Verlustrechnung auf denselben Tag schließt auf beiden Seiten mit 185 229 M. ab. Handlungsunkosten mit 150 636 M., Zinsen mit 17 655 M., Verlusten mit 5768 M., Abschreibungen 11 270 M. (Einrichtung 10 270 M., Immobilien 1000 M.) auf der einen Seite entsprechen auf der anderen Seite: Fabrikationsertrag 168 867 M., sowie der Verlust in 1929 mit 16 362 M. (der sich durch 256 M. Gewinnvortrag aus 1928 auf 16 106 M. vermindert). — Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus: Direktor Karl Braun in Heidelberg, öffentlicher Notar F. Köhler in Stuttgart, und Regierungsbaumeister Karl Boehringer in Stuttgart.

Berliner Dollarkurs, 12. Juni. 4,187 G., 4,195 B.
Dt. Abl.-Anl. 58.
Berliner Geldmarkt, 12. Juni. Tagesgeld 2,75—4,75 v. 5., Monatsgeld 4,75—5,75 v. 5.
Privatdiskont: 3,625 v. 5. kurz und lang.
Einfuhrzölle für Roggen neuer Ernte. Es sind Meldungen verbreitet worden, wonach die Reichsregierung beschloßen haben soll, für Roggen neuer Ernte keine Einfuhrzölle zu erteilen. Eine derartige Entschelduna liegt nicht vor. Die Reichsregierung

wird vielmehr alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel anwenden, um auch den Preis für Roggen neuer Ernte die notwendigen Stütze zu geben.

Einnahmen aus der Kapitalverkehrssteuer. In Kapitalverkehrssteuern wurden im Rechnungsjahr 1929 nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts zusammen 89,77 Mill. RM. eingenommen gegen 130,97 Mill. RM. im Rechnungsjahr 1928. Im einzelnen erbrachten: die Gesellschaftsteuer 45,269 Mill. RM. (69,018 Mill. RM.), die Wertpapiersteuer 14,754 (13,805) Mill. RM. und die Bruttoertragsteuer 29,749 (48,151) Mill. RM.

Neue Reichspostkassenanweisungen. Die Reichspost hat durch die Reichsamt einen neuen Posten von Reichspostkassenanweisungen zum 15. Juli 1931 begeben, nachdem der vorher begebene Betrag zum 15. Juni 1931 gatt untergebracht wurde. Der Zinssfuß ist diesmal auf 3 1/2 Prozent (vorhergehende Emission 3 1/2 Prozent) festgelegt worden.

Bonifikation deutscher Schmuckwaren. Der Verband der Großhändler von Schmuckwaren in Frankreich hat beschloßen, aus Deutschland keine Waren mehr zu beziehen. Die Schmuckwarenindustrie im Bezirk Obersteiermark, die durch den Bonifikation hauptsächlich betroffen wird, hat den Reichswirtschaftsminister ersucht, entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Industrie zu ergreifen.



Seit ich Kruschen nehme, habe ich keine Beschwerden mehr

„Ich litt lange Jahre an Darmträgheit“, schreibt Frau A. D. ... Berlin W 37, Alvenslebenstraße, am 28. 3. 1930.

... und teilte Ihnen mit, daß ich Ihr Neo-Kruschen-Salz seit 6 Jahren täglich gebrauche. Ich litt lange Jahre an Darmträgheit, die schließlich in einem Gallen-Operation endete. Gleich nach der Operation nahm ich Ihr Neo-Kruschen-Salz und habe seitdem (also seit 6 Jahren) keine Beschwerden mehr. Ich empfehle es allen, denen es so geht, wie es mir ergangen ist. Auch meinen Kindern, die noch 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Viele Menschen wissen gar nicht, welche üblen Folgen Darmträgheit und Stuhlverstopfung haben können, doch ist eine gute Verdauung der Schlüssel zu Ihrer Gesundheit. Achten Sie in Ihrer Familie darauf, daß Ihre Angehörigen Ihren Stuhlgang in Ordnung halten, dann werden Ihnen viel Kummer und Sorgen erspart bleiben. Sie haben in

NEO Kruschen SALZ

eine ganz bequeme Handhabung, dabei inmitten Ihrer Familienkreise die Gesundheit Ihrer Lieben zu überwachen und zu pflegen. Vorbeugen ist bekanntlich besser als heilen. Tun Sie rechtzeitig etwas, bevor es zu spät ist. Ein Originalglas „Neo-Kruschen-Salz“ reicht für hundert Tage und kostet 3 Mark in Apotheken und Drogerien. Aber lassen Sie sich nicht anders empfohlen oder gar verkaufen. Es gibt zahlreiche Nachahmungen. Wertvolle Erzeugnisse vom Weltfuß werden von jeder nachgemacht. Auch Neo-Kruschen-Salz hat viele Nachahmer, vor denen ausdrücklich gewarnt wird. Achten Sie auf die in allen Ländern der Erde bekannte und beliebte gelb-schwarze Packung und den Namen „Neo-Kruschen-Salz“. Ein Versuch überzeugt Sie sofort, es gibt nichts Besseres. Keine Haushaltung sollte ohne Neo-Kruschen-Salz sein.

Erhöhung des Butterzolls in Frankreich. Der Butterzoll ist von 100 bis auf 200 Frs. per 100 Kg. erhöht worden. Der neue Zoll ist bereits in Kraft getreten.

Türkische Zündholz-Anleihe. Der Ministerrat hat seine grundsätzliche Zustimmung zu einer zwischen dem Finanzminister und einem Vertreter der amerikanisch-schwedischen Zündholzgesellschaft abgeschlossenen Vereinbarung erteilt, derzufolge diese Gruppe des türkischen Regierung gegen Gewährung eines Zündholzmonopols in der Türkei für die Dauer von 26 Jahren die Summe von 10 Millionen Dollar vorstreckt.

Auflegung der Tribunanleihe in Neuport. In Neuport wurden am Donnerstag vormittag 10 Uhr die Zeichnungslisten über die amerikanische Tranche der Tribunanleihe von rund 400 Mio. Mark aufgelegt. Die Reparationsbonds wurden im Freiverkauf bereits mit 91—91.50 (Emissionkurs 90) Prozent gehandelt; sie tragen die Bezeichnung „German Government International Fiveandhalf Percent Bonds“.

Zusammenbruch einer Bank. Das Bankgeschäft Rölle u. Co., Kommanditgesellschaft in Essen, ist in Konkurs geraten.

Märkte

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr 3 Bullen, 62 Jungkinder, 9 Rülbe, 67 Rülber, 240 Schweine. Preise: Bullen a 50 bis 52, Jungkinder a 56—

Letzte Nachrichten

Stahlhelm gegen Nationalsozialisten

Berlin, 12. Juni. Der Bundesvorstand des Stahlhelms fasste folgenden Beschluss:

Die NSDAP hat am 23. Mai offiziell auf eine Anfrage des Stahlhelms erklärt, daß ein eingetragenes Mitglied ihrer Partei nicht gleichzeitig Mitglied eines Wehrbundes, also auch nicht des Stahlhelms, sein könne. Die Stahlhelmführung bedauert diese Entscheidung im vaterländischen Interesse, zumal sie bisher grundsätzlich den Standpunkt vertreten hat, daß die Kameraden eingetragene Mitglieder bei allen nationalen Parteien eintragen können. Die Stahlhelmführung sieht sich nunmehr zu nachstehendem Befehl veranlaßt: Eingedenk seiner der Stahlhelmführung gelobten Treue hat jeder Stahlhelmkamerad, der eingetragenes Mitglied der NSDAP ist, diese Mitgliedschaft aufzugeben. Dieser Befehl tritt sofort in Kraft.

Flugzeug ins Wasser gefallen

Berlin, 13. Juni. Das auf dem Wege von Kiel nach Königsberg sich befindende Sinterflugzeug D 1459 beabsichtigte mit 5 Personen auf dem Rasmussen See bei Tempin eine Zwischenlandung vorzunehmen, die bereits von 4 anderen Flugzeugen vorher glatt durchgeführt worden war. D 1459 wurden, beim Aussetzen die Schwimmer glatt vom Rumpfe abgerissen. Das Flugzeug verlor im Wasser. Mit Hilfe der Anfaßen der übrigen 4 Flugzeuge, die

sich in der Nähe aufhielten, wurden der Pilot und sämtliche Passagiere gerettet.

4 Lastautos in die Tiefe gestürzt

Kassel, 13. Juni. Gestern Abend ereignete sich ein außerordentliches schweres Automobilunglück am Hemelberg. Das Mindener Pionierbataillon passierte mit mehreren Personenwagen, einer großen Anzahl von Motorrädern, 25-30 Lastautomobilen mit Anhängern die Straße von Hemelberg nach Boderhagen. Infolge Versagens einer Bremse fuhr der erste Lastkraftwagen in einer unübersichtlichen Kurve mit großer Geschwindigkeit auf eine kleine Brücke und stieß dort gegen eine Mauer, wobei er sich quer über diese legte. Ihm folgten mehrere Lastautomobile, die den ersten Wagen überrollten und in furchtbarer Wucht über die Brückenmauer hinweg in eine Tiefe von 4 bis 5 Metern stürzten. Im ganzen sind 4 Lastautos, die die Kurve zu passieren hatten, auf die Brücke gerast. Nach Berichten von Augenzeugen sind etwa 8 Soldaten schwer und 10 leicht verletzt worden. Ob sich auf den in die Tiefe gestürzten Wagen noch Soldaten befanden, kann im Augenblick nicht festgestellt werden.

Curtius spricht an Amerika

Washington, 12. Juni. Die amerikanische Rundfunkgesellschaft wird am 21. Juni eine Ansprache des Reichsaußenministers Dr. Curtius aus Berlin auf den Kurzwellensender aufnehmen und im ganzen Lande verbreiten. Botschafter Sackett wird Dr. Curtius dem amerikanischen Publikum vorstellen.

Friedensbestrebungen in China

London, 12. Juni. Reuter berichtet, daß in Nanking die Möglichkeiten für eine endliche Beilegung der Feindseligkeiten in China zwischen den Nordtruppen unter Jenschichan und Fenchuhfang, sowie den Nationalistischen Streitkräften unter General Tschiangkaiſchek erörtert werden. Es heißt, daß Marschall Schanhſünſiang und General Tschichaiſun als Friedensstifter auftreten sollen. Jenschichan und Fenchuhfang sollen beide erklärt haben, daß sie nur die Beseitigung Tschiangkaiſcheks von der Nanking-Regierung wollten und nicht auf die Errichtung der Regierung in Peiping beständen. Tschiangkaiſchek selbst soll erkannt haben, daß er die Lage durch Waffengewalt nicht entscheiden könne, und soll sich bereit erklärt haben, sich zurückzuziehen, vorausgesetzt, daß seine Truppen unter den Generälen bestehen blieben, die von ihm ernannt worden seien. Er hat, wie berichtet wird, nach der gestrigen Niederlage seiner besten Truppen an der Lunghai-Bahn die Hoffnung aufgegeben, den Krieg zu gewinnen, und zugegeben, daß die Fortdauer des Kampfes völlige Vernichtung bedeute. Im Falle des Rücktritts Tschiangkaiſcheks würde Wangſchingwei, der Führer des linken Flügels der Kuomintang, ersucht werden, eine Regierung zu bilden. Tschiangkaiſcheks Rücktritt wird in Nanking als die einzige Hoffnung für die baldige Regelung angesehen.

Täglich kann abonniert werden

Aufstellung von Reklametafeln vor dem Kaiser Wilhelmsplatz

Es ist wiederholt darum nachgesucht worden, vor dem Kaiser Wilhelms-Platz in der Bahnhofstraße einige dem Landschaftscharakter entsprechende Reklametafeln für Geschäftszwecke anbringen zu dürfen. Der Gemeinderat wird den Plan des Prof. Schuster nur dann ausführen, wenn er die Garantie hat, daß die entstehenden nicht unerheblichen Kosten durch die Gebühren gedeckt werden.

Wer an einer Reklame Interesse hat und zur dauernden Bezahlung des Pachtzinses sich verpflichtet, wolle sich alsbald beim Stadtbauamt anmelden, das zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Nagold, den 12. Juni 1930.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Durch günstigen Einkauf biete ich sehr preiswert an:

Schnittfeste Tomaten
Pfund nur 45 ¢

schöne Kirschen

goldgelbe Bananen

Citronen

2053

Wilhelm Frey
Nagold

An jedem Freitag die

Kölnische Illustrierte Zeitung

Alle wichtigen Ereignisse. Sport. Mode. Rätsel etc.

In bestem Tiefdruck

Vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold

Verk. versch. Objekte!

Habe eine grössere Anzahl Objekte bereits jeder Branche z. Teil unter äuss. günst. Bed., im Auftr. zu verkaufen.

Bei etwaigen Anfr. bitte ich das zur Verfügg. steh. Angeld bekannt zu geben.

Albert Preßburger
Immobilien und Hypotheken
Horb a. N., Telefon 238
Rückporto erbeten.

Nagold. 2001

Gummiwasserschläuche mit Zubehör billigst

Badeöfen, Badewannen
Porzellanwaschtische, Ausgussbecken und deren Montierung geschmackvoll und preiswert

Anfertigung sämtl. Kupferwaren wie **Wasserkessel, Herdschiffe** und dergl., sowie auch **Schreinerleimöfen** nach Mass und Wunsch

Lager in Kochherden, Waschkesseln und Öfen

Teilzahlung gestattet!

Fr. Conzelmann, Kupferschmied
am Stadtbahnhof.

Neuweiler OA. Calw.

Ich habe mich hier als

prakt. Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen.

Sprechstunden nachmittags von 2-4 Uhr.

Dr. med. Eugen Marx.

Solange ich nicht im Besitze eines Fernsprecher-Anschlusses bin, wird der Fernsprechverkehr durch die öffentliche Sprechstelle Neuweiler vermittelt.

2046

Ziehung garantiert am 18. Juni 1930

Geld-Lotterie

zugunsten des Offenbacher Ledermuseums

1928 Geldgewinne u. 1 Prämie zms. RM.

10,000

5,000

4,000

1,000

Lose 1 M. Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfehlen

Eberhard Feizer, Stuttgart
Friedrichstr. 56 P. Sch. Stuttgart 8413 sowie die Staatl. Lotterieleitnehmer und die bekannten Verkaufsstellen

Verkaufsstelle: G. W. Zaiser

Luger's

billige Wochenend-Tage!

Kaffee gar. reinschmeckend 1/4 Pfd. **-.58**

Margarine stets frisch **-.55**

Würfelzucker 2 Pfd.-Paket **-.75**

amerik. Schmalz Pfund **-.68**

2054

Nagold.

Saalbau Sz. Löwen

Sonntag, den 15. Juni ab 8 Uhr öffentliche

2043

Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter Streichmusik

Eintritt frei Bierauschank

Es ladet höflich ein

1. Pforzheimer Jazz-Sport-Kapelle.

Inl. Blumenkohl Stück von 30 ¢ an

schöne Tomaten Pfd. nur 45 ¢

2049

frische Bohnen und Erbsen

Zuna
Nagold
Telefon 219.

Für die heißen Tage: besonders angenehm

Mey's Stoffwäsche

Vorrätig in vielen Kragen-Formen und Größen

G. W. Zaiser

Sommerprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte Leinterversäuerungsmittel „Venus“ Stärke beseitigt. Keine Schälfur. Br. N. 2.75. Gegen Pickel, Milchefer Stärke A.

Drog. Hollaender, Nagold

Gesunde Füße durch Geruchs-Gehwol-Präservativ-Krem. Gehwol verhilft Wund-, Blasenläusen, beseitigt Schweißfüße. Dose 0.50, 0.70, 1.-

Zu haben: 2047 Apoth. von Th. Schmid.

Alte Zeitungen verkauft das Kilo 10 ¢ die Geschäftst. d. Bl.

Geflügelzüchter Mastator Geflügel-Korn und Mehl Mastator Küden-Korn und Mehl Gedragies und Forman liefert frachtgünstig (1) **Sans Wolfuum** Glatten O.M. Freudenf. 5kg Protopat. Geflüg. Mt. 2.50 für Küden Mt. 3.- per Nachg.

Möbliertes Zimmer (Neubau) 2044

zu vermieten Wer? sagt die Gesch. St. des Gesellschafter.

Nagold.

1 Kinderwagen

1 Stubenwagen gut erhalten, verkauft **H. Strenger.** 2050

Das Schultheißenamt Mödingen wurde unter 2045

Amt Nagold Nr. 225

an das Fernsprechnetz angeschlossen

Der werten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur Mitteilung, daß wir unsere

2055

Silberfuchsfarm

am kommenden Sonntag, den 15. Juni wieder eröffnen!

Gebrüder Pfohmann & Schuon

Wir geben auch ab: **schöne Almer Doggen, Eintagsküken, Junghennen und einjährige Hennen** von weißem Leghorn.

Achtung!

Wohin am kommenden Sonntag?

Zur Tanzunterhaltung in den Traubensaal nach Ebhausen

Die Tanzmusik wird ausgeführt von besserer Musikkapelle aus Pforzheim.

Es ladet höflichst ein 2056

Chr. Kempf z. Traube, Ebhausen.

Auto-Karten in großer Auswahl vorrätig

Buchhandlung Zaiser - Nagold

Stadtgemeinde Nagold. Die Städt. Forstverwaltung hat noch 1626

Nadelholz-Beigeholz abzugeben. Etwaige Liebhaber wollen sich melden. Städt. Forstverwaltung.

Möbliertes Zimmer (Neubau) 2044

zu vermieten Wer? sagt die Gesch. St. des Gesellschafter.

Nagold.

1 Kinderwagen

1 Stubenwagen gut erhalten, verkauft **H. Strenger.** 2050

Amts

Mit den H. „Unjere Se.“

Bezugspreise: M. 1.00; Einz. jedem Werttag. L. a. B. Verlag v. G. I.

Telegr.-Adresse

Nr. 136

Grandis Po

Der italienische Völkernach zweijähriger Stadt seiner Besuch Periode reger europäischer allgemeinen und in zösisch-italien fällt, rechtfertigt die wird. Man hat die, einem lachenden und empfänglich man an zeigung einer Groß die Tatsache, daß es die nicht nur dem fro annehmlichkeiten ern nischen Alltagsgebet faller Status quo überlebt. Feinlich, Freund mit einer so lastet zu sehen. Re Frühling in Polen will.

Jedesmal, wenn pathie-Neuerung be nauigkeit gleich dar vor Frankreich. Die vor dem Zusammen Die polnische Presse digungsbeu die prunkvolle Paro berufen sei, zwischen Im „Frieden von W storischem Optimismu reich und Italien alle Versöhnungspostel die reifen Früchte zu schau zurück und die wieder einmal das stischen Bundesbrüder grenze unangenehm Male erinnerten sich der des Duce, Arnal organ als ersten Bun die Bewirtlichung de vision der Frie nur die nationaldemo Anlehnungspolitik als Bündnisses abgelehnt Presse dämpfte in au Besuch des italienisch ich's meinem Kinde“ artitkeln“ Italien in gefennzeichnet mit den stehen müße, daß „die Unerträgliches und Drohung gegen Zivi wurde sogar noch de „Rom und Berlin -

Schon diese Presse Verlegenheit, in die d bracht hat. Vor zwe nach Rom unternahn mentaren Anlaß gab, für Polen eine enge Italien zunächst ein Engagerung Italiens nur gegenüber Ungar ten Vorlicht zwinge. Daß eine gewisse Str gelegentlich zu dem Stalien sozuzagen politik anzulegen, sei den französischen Int

Die Entwicklung haben, sie läßt aber o polnisch-französisch B wicklung folgend, in de Lebendigkeit v Frankreichs ausschließ gerichtet war, waren terte wertvolle, aber a Außenpolitik. Die Li a problems und die die Bedeutung der öfif zu ungunsten ihrer Ro die Statisten französie Am raschsten hat die Lage gefunden und die päulische Parole Briand lung Frankreichs gene zur inneren Selbständi Polen beginnt der v